

Methodenblatt

Name der Methode Stereo-Typ
Ziele Interkulturelles Lernen, Stereotypen und Vorurteile erkennen, Gruppenarbeit, Gemeinsames Reflektieren
Zielgruppe 10 Jahre und älter
Anzahl der Teilnehmenden Mindestens 8 Teilnehmende
Dauer Insgesamt 1 Stunde und 15 Minuten Einleitung: 5 Minuten Praktischer Teil: 25 Minuten Montage/Pause: 15 Minuten Gruppenreflektion: 30 Minuten
Material Papier und Filzstifte, um die Körperumrisse vorzubereiten; ein Computer, um den Bildschirm zu teilen und Breakout-Rooms zu erstellen; eine einfaches Fotobearbeitungsprogramm.
Technisches Der Bildschirm muss an mehreren Momenten vom Team geteilt werden, auch in den Breakout-Rooms. Daher werden zwei Personen aus dem Team benötigt, die ihren Bildschirm während dieser Aktivität teilen können. Mindestens eine Person aus dem Team sollte in der Lage sein, Breakout-Rooms zu erstellen und zu verwalten.
Ablauf 1. Vorstellung der Aktivität: Eine Person aus dem Team teilt in der Hauptkonferenz den Bildschirm, um einen kompletten Körperumriss zu zeigen. Dann wird die Aufgabe erklärt. Dann werden die Teilnehmenden nach ihren offiziellen Sprachgruppen verschiedenen Breakout-Rooms zugeteilt. Zum Beispiel geht die französischsprachige Gruppe in Breakout-Room 1, die deutschsprachige Gruppe in Breakout-Room 2. Das Ziel wird es sein, einen Körperumriss pro Land mit all dem auszufüllen, was uns in den Sinn kommt, wenn wir an dieses Land denken. Um dies interessant zu gestalten, wurde jeder Körperumriss in zwei geteilt, sodass jede Gruppe 10 Minuten Zeit hat, zunächst mit der Hälfte der anderen zu arbeiten, anschließend 10 Minuten Zeit, um mit der eigenen zu arbeiten. Anschließend werden die Körperumrisse wieder zusammengefügt, und wir werden sie uns im Detail anschauen und gemeinsam über das Ergebnis sprechen. Es ist wichtig zu betonen, dass es sich nicht um eine Wissensabfrage handelt, sondern die Übung eher wie eine Mindmap funktioniert. Außerdem gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, es geht weder darum, eine einzige geschichtliche Perspektive zu finden noch politisch korrekt zu sein: welche Gedanken auch immer aufkommen, sie sollten in der Mindmap erscheinen. In der Gruppe muss außerdem kein gemeinsamer Konsens darüber herrschen, wenn etwas aufgeschrieben wird: Es geht auch hierbei darum, eine möglichst detaillierte Mindmap zu erstellen.

Nachdem überprüft wurde, ob die Anweisungen verstanden wurden, werden die Gruppen entsprechend ihrer offiziellen Sprache in die Breakout-Rooms geschickt. In jedem Break-Out-Raum sollte mindestens eine Person aus dem Team anwesend sein.

Es ist auch möglich, zuerst in die Breakout-Rooms zu gehen und die Anweisungen dort zu geben, anstatt sie mit allen in der Hauptkonferenz zu klären.

2. Breakout-Rooms: Körperumrisse beschriften

Die Person aus dem Team teilt die linke Hälfte des Körperumrisses über die Bildschirmfreigabe. Als Erstes sollte oben in der linken Ecke festgehalten werden, wer über wen schreibt. Im Fall eines deutsch-französischen Austauschs sollte im französischen Breakout-Room zum Beispiel "F über D" stehen.

Dann kann die Gruppe beginnen. Mithilfe des Werkzeugs "Kommentieren", können die Teilnehmenden alles, was ihnen in den Sinn kommt, wenn sie über das Partnerland denken, entweder aufschreiben oder zeichnen. Während dieses Vorgangs sollten sich die Teilnehmenden untereinander austauschen. Die Rolle der Person aus dem Team ist es, bei Bedarf bei technischen Fragen zu helfen sowie den Prozess der Teilnehmenden durch Fragen zu unterstützen, wenn sie nicht weiterkommen sollten. Sie sollte jedoch versuchen, so unsichtbar wie möglich zu sein und in keinem Fall zensieren oder gar urteilen. Falls die Gruppe in einer anderen Sprache schreibt als die andere, ist es gut, die Begriffe nach und nach zu übersetzen, am besten direkt auf dem Körperumriss und mit einem einheitlichen Farbcode für jede Sprache.

Nach 10 Minuten hören die Teilnehmenden auf, auf diese Hälfte des Umrisses zu schreiben und die Person aus dem Team macht einen Screenshot von der ersten, linken Hälfte. Dann wird diese Umriss-Hälfte ausgeblendet, Zeichnungen und Begriffe vom Whiteboard gelöscht und die zweite, rechte Hälfte des Körperumriss wird gezeigt (über die Bildschirmfreigabe). Dann ist wiederum der erste Schritt, in die obere rechte Ecke zu schreiben, wer über wen schreibt, also zum Beispiel: "F über F". Dann wird der Vorgang wiederholt, diesmal schreibt die Gruppe über ihr eigenes Land. Nach 10 Minuten macht die Person aus dem Team erneut einen Screenshot und die Gruppe kehrt zur Hauptkonferenz zurück.

3. Pause/Körperumrisse zusammenfügen

An dieser Stelle ist es empfehlenswert, der Gruppe eine Pause von 10 Minuten zu geben, damit das Team Zeit hat, die beiden Hälften der Umrisse wieder zusammenzufügen. Eine Person aus dem Team sollte alle Hälften aus den Breakout-Rooms zugeschickt bekommen. Dann sollte sie mithilfe eines einfachen Fotobearbeitungsprogramms die Hälften so zusammenfügen, dass zwei ganze ausgefüllte Körperumrisse entstehen, einer für jedes Land.

Außerdem ist es gut, eine Pause für die Teilnehmenden einzulegen, damit sie das Erlebte verarbeiten können und wieder gut konzentriert für die Gruppenreflektion zurückkommen.

4. Gruppenreflektion

Dies ist der wichtigste Teil der Aktivität. Wenn für die vollständige Gruppenreflektion keine Zeit ist, sollte die gesamte entweder gar nicht durchgeführt oder direkt am Anfang der folgenden Sitzung sofort aufgegriffen werden.

Zu Beginn sollten die Prinzipien der Gruppenreflektion erläutert werden: es geht nicht darum, sich auf eine Debatte einzulassen, sondern es geht darum, seine Gedanken auszudrücken und sich gegenseitig zuzuhören. Die Teilnehmenden sollten das, was andere ausdrücken, nicht kommentieren, es sei denn, es besteht Bedarf zur Nachfrage.

Eine erste Feedbackrunde kann zu der Frage sein, wie die Erfahrung für die Teilnehmenden in den Breakout-Rooms war (dies kann außerdem nützlich sein, falls die Person aus dem

Team noch Zeit für die Bearbeitung und Übersetzung braucht, während andere aus dem Team moderieren).

Hier einige Beispiele möglicher Fragen: Wie war es für euch? Wie fühlt ihr euch gerade? War es schwierig? War es schwieriger, über euer eigenes Land/eure eigene Region zu schreiben oder über das andere Land/die andere Region? Warum?

Anschließend gibt eine Person aus dem Team ihren Bildschirm frei, um zuerst den einen vollständigen Körperumriss, dann den anderen zu zeigen. Die Teilnehmenden haben dann Zeit, sich alles in Ruhe anzuschauen und Verständnisfragen zu klären, jedoch sollten sie von Kommentaren und Reaktionen absehen.

Nachdem alle Zeit hatten, sich beide Körperumrisse im Detail anzuschauen, wird die Bildschirmfreigabe unterbrochen und der zweite Teil der Gruppenreflektion beginnt. Hierzu können folgende Fragen hilfreich sein:

- Wie fühlt ihr euch? Worüber denkt ihr nach?
- Was fällt euch auf? Empfindet ihr starke Emotionen bei etwas, das geschrieben wurde? Was ist es und warum?
- Was lernen wir daraus? Was sind, auf Grundlage dieser Bilder, für euch Klischees, Stereotypen und Vorurteile? Warum?

Diese Gruppenreflektion kann und sollte ein Übergang zu einer Reflektion über Stereotypen, Klischees, Vorurteile und Diskriminierung sowie über die Unterschiede zwischen diesen Konzepten sein.

Es ist außerdem wichtig, die Reflektion mit der Überlegung abzuschließen, dass jede Person vorgefertigte Ansichten hat, und das dies an sich kein Problem ist; wir sind jedoch dafür verantwortlich, wie wir unser Verhalten und unser Handeln von diesen Ansichten beeinflussen lassen, und wie wir andere behandeln.

Es ist auch wichtig, die Teilnehmenden zum Nachdenken darüber anzuregen, wie abstrakt und potenziell problematisch es ist, ihre Identität auf ein Land oder eine "nationale Kultur" zu beschränken: Wie und womit können wir uns über eine "nationale Kultur" hinaus identifizieren? Welche Komplexitäten gehören zu uns? Welche Kultur(en) machen uns aus?

Auch hier ist es wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der es kein "richtig" oder "falsch" gibt, und in der sich die Teilnehmenden wohlfühlen, sich zu äußern, Fehler zu machen, und laut nachzudenken. Es geht darum, eine Vielfalt an Meinungen und Sichtweisen zu ermöglichen und darum, einander Fragen zu stellen anstatt Urteile zu fällen.

Diese Aktivität ist komplex und es kann sehr herausfordernd sein, sie anzuleiten. Dennoch lohnt es sich häufig. Damit die Aktivität bestmöglich verläuft, ist es empfehlenswert, folgende Elemente zu berücksichtigen:

- diese Aktivität setzt voraus, dass die Gruppe bereits miteinander vertraut ist, worauf sie natürlich vorbereitet werden muss
- da viele Fragen während und auch nach der Aktivität aufkommen, eignet sie sich nicht für eine Gruppe, die sich nur einmal in einer Sitzung sieht; es handelt sich um eine Aktivität, auf die in den folgenden Sitzungen aufgebaut werden sollte;
- die Aktivität wird wahrscheinlich sensible Themen anstoßen, die Emotionalität kann hoch sein und es kann zu widersprüchlichen Meinungen kommen; das ist normal und auch gesund, und muss weiter bearbeitet werden: das Team sollte unangenehme Themen und hohe Emotionalität (auch bei sich selbst) vorbereitet sein;
- da die Aktivität intensiv und emotional sein kann, ist es keine gute Idee, die Sitzung direkt nach dieser Aktivität zu beenden, da die Teilnehmenden plötzlich mit

komplexen Emotionen allein gelassen werden könnten; es ist ratsam, die Aktivität mit einem angenehmen kollektiven Übergang oder Schlussmoment zu beenden, um wieder ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu schaffen nach dieser Aktivität, die Unterschiedlichkeit betonen kann;

Ein abschließender Ratschlag für das Team: es ist sinnvoll, die Aktivität selbst zu erleben, bevor man sie anleitet, um eine bessere Vorstellung davon zu bekommen, was zu erwarten ist, und um zu verstehen, wie sich die Teilnehmenden fühlen können.

Varianten

Die Aktivität kann an viele Themen und/oder Identitäten angepasst werden, je nachdem was innerhalb der Gruppe bearbeitet werden soll. Diese Übung mit "Ländern" zu machen, ist nur eine von vielen Möglichkeiten!

Wenn es mehr als zwei Länder/Themen gibt, die bearbeitet werden sollen, kann man entweder

- die Körperumrisse in mehr als zwei Hälften teilen und den Gruppen mehr Zeit geben, alle Teile auszufüllen; oder
- jede Gruppe an ihrer eigenen Hälfte sowie an einer Hälfte von einem anderen Körperumriss arbeiten lassen; dann kommen alle Gruppen wieder zusammen, um sich alle Umriss anzuschauen und darüber zu reflektieren; wenn es beispielsweise Gruppe A, B, C, und D gibt, arbeitet Gruppe A an A und B, B an B und C, C an C und D, und D an D und A.